

Vereinsangelegenheiten.

Ausschuss-Sitzung am 10. Jänner 1881. Der Ausschuss wählte an Stelle des zurückgetretenen Herrn Directors Newald Herrn Josef Kolazy zum ersten Secretär und Herrn Paul Kuschel zum Cassier. Beide Herren wurden mit Acclamation gewählt und erklärten freundlichst, die Wahl anzunehmen.

Monatsversammlung am Freitag den 14. Jänner 1881. Der Vorsitzende theilte mit, dass Se. k. k. Hobeit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Kronprinz Rudolf dem kais. zoologischen Museum eine sehr werthvolle Serie centralafrikanischer Vögel zum Geschenke gemacht habe. Dieselbe wurde zwischen Ladó, dem Hauptorte der ägyptischen Aequatorialprovinz, und dem Albert Nyanza gesammelt, einer Localität, welche bisher in der ornithologischen Sammlung nicht vertreten war, sie enthielt sehr seltene Arten und ist dadurch von besonderer Wichtigkeit, weil durch dieselbe nachgewiesen wird, wie weit manche nord-ostafrikanische Arten nach Süden und manche südafrikanische nach Norden reichen. Eine genaue Untersuchung der ein-

zelnen Species wird gegenwärtig vorgenommen und es werden die Resultate derselben sodann veröffentlicht werden.

Ferner besprach der Vorsitzende einige werthvolle Beiträge, die für das Vereinsblatt eingesendet wurden und in demselben nächstens erscheinen werden.

Hierauf hielt Herr Dr. J. P a l a c k y von Prag den dem Vereine freundlichst zugesagten Vortrag über die Wanderungen der Vögel, in welchem die verschiedenen Fragen, welche sich an dieses interessante Phänomen knüpfen, erörtert werden.

Die auf umfassendes Wissen gegründeten, geistvollen Darstellungen des Redners wurden von der zahlreich besuchten Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die Jahresbeiträge pro 1880 sowie etwaige Rückstände wollen diejenigen geehrten Vereinsmitglieder, welche diess noch nicht gethan, gefälligst recht bald an den Cassier Herrn Paul Kuschel, I., Jacobergasse 8, 4. Stock, einsenden.



Allerlei.

Aus Briefen des Herrn Johann Schröder, Villa Familiaritas, Loschwitz bei Dresden. Diesen Herbst (1880) war ich wieder drei Monate in Norwegen, um Adler-, Falken-, Eulennester auf dem Gebirge anzusehen, aber alle jungen Vögel waren dieses Jahr drei bis vier Wochen älter wie sonst, was daher kam, dass der letzte Winter in Norwegen sehr gelinde, namentlich aber der Frühling sehr zeitlich und mild eintrat.

Aber nicht alle Raubvögel im hohen Gebirge waren 3—4 Wochen alt, sondern Vögel überhaupt, die man mit Vorliebe jagt, ehe sie ganz flügge werden, flogen dieses Jahr zur selben Zeit kräftig und gewandt davon. Alle Waldhühner, die sonst Anfangs September oder wir wollen lieber sagen Ende August kaum das Kleid der alten Vögel angelegt haben, waren dieses Jahr voll ausgestattet und im Walde nicht von den alten Vögeln zu unterscheiden. Es waren dieses Jahr sehr viele Lemminge in den Gebirgen und hatte ich gedacht, diesen kleinen Nagethieren besondere Beobachtung zu widmen und hierüber einen Aufsatz zu schreiben. Als wir aber die Taue anlegten, um die ersten Vogelnester zu ersteigen, gingen die Alten sowohl wie die Jungen ab und da sich dieses bei anderen Nestern wiederholte, zog ich es vor, das Gebirge bald zu verlassen und somit gab ich auch die Beobachtung der Lemminge auf. Durch das gelinde, trockene Frühjahr hatten sich die Waldhühner ungemein vermehrt und habe ich allein 60 Stück lebendes Auerwild mit nach Loschwitz gebracht, die eigentlich für Irland bestimmt, der Unruhen wegen hieher genommen werden mussten und die ich jetzt in einer 80 Fuss langen Volière halte und gerne bereit bin, nicht nur dem Käufer, sondern auch jedem Liebhaber zu zeigen. Ich beabsichtige noch einen grossen Theil zu verkaufen und den Rest für mich zu behalten. Ausserdem haben drei der höchsten Herrschaften Auerwild, sowie Haselhühner zur Acclimatisation von

mir erhalten. Es gab so viele Waldhühner, dass selbst die ältesten Jäger oder Landleute sich nicht entsinnen konnten, je so viele Vögel gesehen zu haben. Es gab Trupps von 26—30 Stück, hier waren natürlich zwei Belege zusammen, und es sah ganz merkwürdig aus, wenn alle diese grossen schwarzen Hähne mit einem Male aufbäumten. Mir wurden diesen Herbst, anstatt wie in früheren Jahren 30—50, über 170 Stück allein Auerwild gebracht, ausserdem noch Birk-, Hasel- und Schneehühner in Massen (natürlich spreche ich von lebenden Vögeln).

Eine andere Merkwürdigkeit bestand darin, dass dieses Jahr, namentlich aber beim Auerwild, wenigstens drei Viertel bis zwei Drittel der Jungen Hähne waren.

Wir machen auf das heutige Inserat des auf dem Gebiete der Zucht edler Kanarienvögel und diessbezüglicher Schriftstellerei rühmlichst bekannten, schon vor Jahren von der „Gartenlaube“ und andern Blättern ehrend erwähnten Herrn R. Maschke in St. Andreasberg im Harz aufmerksam. Wie wir hören, findet die Versendung der Kanarienvögel in eigenartiger Verpackung mit bestem Erfolge auch im Winter statt.

Inserate.



nach allen Ländern Europas versende meine vorzüglichen
Hohlroll-

Kanarienvögel

unter Garantie lebendigen Eintreffens und der Güte. Meine Broschüre I. und II. 4 50 Kr.

R. MASCHKE,
St. Andreasberg im Harz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten, Allerlei 15](#)